



Wohnraum statt Gartenlauben

Bericht: Jana Gareis

Seit 91 Jahren gibt es die Kleingartenanlage Frohsinn im sächsischen Penig. Viele der Kleingärtner verbringen den ganzen Sommer hier. So wie Silke Hartig. Die gebürtige Usedomerin bewirtschaftet ihr Kleinod seit mehr als einem Vierteljahrhundert. Wir treffen sie im Oktober.

Silke Hartig, Kleingärtnerin

Hier habe ich mir zum Beispiel, weil ich ja von der Küste komme, habe ich mir so ein bisschen Strand gemacht. Wenn wir mal am Wochenende uns mal ausruhen müssen, kann man sich hier hinlegen und mit den Füßen im Sand buddeln und dann denke ich bin bei Mutti an der Ostsee.

Die Landschaftsgärtnerin hat sich hier verwirklicht. Der Garten hat eine ganz besondere Bedeutung für sie.

Silke Hartig, Kleingärtnerin

Wir konnten uns damals kein Haus leisten. Da haben wir uns für eine AWG-Wohnung entschieden. Wir hatten Glück und haben dann den Garten bekommen. Dann habe ich mich von meinem Mann getrennt und gesagt: Du kannst die Wohnung bekommen, aber nimm mir nicht diesen Garten, denn der liegt mir am Herzen.

Damals - nach der Scheidung durfte sie den Garten behalten. Doch jetzt ist ihr Laubenglück in Gefahr. Der Bürgermeister will mit neuen Bauplätzen junge Familien nach Penig locken. Um den Abwärtstrend zu stoppen. Vor elf Jahren hatte die Gemeinde noch über 10.000 Einwohner. Heute sind es weniger als 9.000.

Das Rathaus will, dass hier Eigenheime entstehen und verkaufte Bauland an einen Investor. Ca. ein Drittel der Kleingartenanlage Frohsinn soll verschwinden und 15 Einfamilienhäusern weichen, die ein Chemnitzer Unternehmer bauen will.

Am Deutschen Institut für Urbanistik arbeitet Ricarda Pätzold. Kleinere Kommunen werden für Investoren immer interessanter, sagt sie.



Ricarda Pätzold, Deutsches Institut für Urbanistik

Die Knappheit in den großen Städten treibt einfach natürlich sowohl die Einwohner als auch die Investoren zur Suche nach Alternativen. Und dann kommen da natürlich inzwischen das Umland der Städte ganz stark in den Blick.

Penig liegt zwischen Chemnitz und Leipzig. Wenn die A 72 mal fertig ist, könnte der Ort für Berufspendler durchaus attraktiv sein. Doch Silke Hartig will ihre Parzelle behalten. Was sie und ihre Gartenfreunde im Herbst 2018 auf die Barrikaden bringt: Die Gärten sollen als Bauland für nur einen Euro pro Quadratmeter verkauft worden sein.

Enrico Fitzner, Kleingärtner

Man will diesen Bauunternehmer günstig Land zuschanzen lassen hier, will den bauen lassen und begründet das jetzt mit jungen Familien die hier bauen wollen.

Silke Hartig, Kleingärtnerin

Warum tut die Stadt hier Land verkaufen oder verschenken? Wir reden nicht von verkaufen, wir reden eigentlich von verschenken.

Wir fragen beim Bürgermeister von Penig erstmals im November 2018 nach. Thomas Eulenberger verweist auf die Preisempfehlung eines Gutachters.

Thomas Eulenberger, Bürgermeister Penig, CDU

Er hat uns geschrieben, dass er es für angemessen hält, das Gartenland für einen Euro pro Quadratmeter zu verkaufen. Der Mehrwert der daraus entsteht, dass dort insgesamt 15 Familien hier wohnen entweder wohnen bleiben oder dazu kommen um hier zu wohnen, der ist für uns höher als einen anderen Betrag zu nehmen.

Das stabilisiere die Einwohnerzahl, sichere Steuereinnahmen, heißt es. Auch trage der Investor die Kosten für Abwasserkanäle, Strom- und Wasserleitungen und Entschädigungen. Im Juni sind wir wieder in Penig. In der Gartenanlage ist von Frohsinn nichts mehr zu spüren. Letzten Winter hat Silke Hartig die Kündigung erhalten. Doch hinnehmen will sie diese nicht. Sie hat Widerspruch eingelegt. Ihre Angst vor einem Auszug ist groß.

Silke Hartig, Kleingärtnerin

Wo ich den Garten hier übernommen habe, da gabs noch keine freien Gärten. Es war schwer diesen Garten oder überhaupt einen Garten zu bekommen. Heute sieht das zwar anders aus... Und dann wir sind hier jedes Wochenende im Sommer. Ich würde auch meinen Urlaub hier im Garten machen.



Nicht nur gegen die Kündigung will sie sich wehren, sondern auch gegen den niedrigen Verkaufswert von einem Euro. Zusammen mit ihrem Arbeitskollegen Enrico Fitzner erwirkt sie schließlich bei der Rechtsaufsicht Mittelsachsen eine Preisprüfung.

Enrico Fitzner, Kleingärtner

Nach eingehender Prüfung wurde festgestellt, dass es sich nicht um eine Landwirtschaftsfläche für einen Euro im Quadrat handelt, sondern um Bauerwartungsland und somit ist rausgekommen ein Quadratmeterpreis von 2.85 €.

Für den Investor ist auch dieser Preis noch attraktiv. Wir sind mit dem Bürgermeister vor Ort bei der Kleingartenanlage verabredet.

Silke Hartig, Kleingärtnerin

Guten Tag erst Mal.

Thomas Eulenberger, Bürgermeister Penig, CDU

Guten Tag, Frau Hartig.

Silke Hartig, Kleingärtnerin

Das wäre eigentlich eine Schande das hier wegzureißen. Warum bloß gerade unser Stückchen Gartenland hier? Warum?

Thomas Eulenberger, Bürgermeister Penig, CDU

Weil sich das anbietet, von den 33 Gärten sind schon ein Drittel leer. Es hat bestimmt zehn Zustimmungen gegeben von denen die noch einen Garten betreiben, die älter sind, die froh sind, wenn sie ihn abgeben können und der beräumt werden kann. Wir reden konkret über acht Personen, die von dieser Problematik betroffen sind. Wir haben doch noch genügend Gärten auf den anderen Sparten frei. Auch hier in dem Bereich daneben sind noch Gärten frei.

Bürgermeister Eulenberger bleibt bei seiner Haltung, bietet Alternativen. Ein enttäuschendes Ergebnis für Silke Hartig. Sie wird ihren Garten sehr wahrscheinlich verlassen müssen.